

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o. 54.

36. Jahrgang.

Dienstag, den 7. Mai

1889.

Infolge Anzeige vom 25. dieses Monats sind heute auf Folium 181 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts die Firma
Carl Hunger in Schönheide

und als deren Inhaber
Herr Fabrikant Carl Heinrich Hunger in Schönheide
eingetragen worden.
Eibenstock, am 29. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Beschte.

Tgr.

Infolge Anzeige vom 25. dieses Monats sind heute auf Folium 182 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts die Firma
Ludwig Häcker in Schönheide

und als deren Inhaber
Herr Kaufmann Carl Ludwig Häcker in Schönheide
eingetragen worden.
Eibenstock, am 29. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Beschte.

Tgr.

Infolge Anzeige vom 25. dieses Monats sind heute auf Folium 183 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts die Firma
Julius Baden in Schönheide

und als deren Inhaber
Herr Kaufmann Julius Baden in Schönheide
eingetragen worden.
Eibenstock, am 29. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Beschte.

Tgr.

Infolge Anzeige vom 25. dieses Monats sind heute auf Folium 184 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts die Firma
Otto Geelhaar in Schönheide

und als deren Inhaber
Herr Uhrmacher Carl Otto Geelhaar in Schönheide
eingetragen worden.
Eibenstock, am 29. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Beschte.

Tgr.

Infolge Anzeige vom 25. dieses Monats sind heute auf Folium 185 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts die Firma
F. L. Leistner in Schönheide

und als deren Inhaber
Herr Fabrikant Franz Louis Leistner in Schönheide
eingetragen worden.
Eibenstock, am 29. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Beschte.

Tgr.

Infolge Anzeige vom 29. vorigen Monats sind heute auf Folium 186 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts die Firma
R. H. Klötzer in Schönheide

und als deren Inhaber
Herr Kaufmann Robert Hugo Klötzer daselbst
eingetragen worden.
Eibenstock, am 1. Mai 1889.

Königliches Amtsgericht.

Beschte.

Tgr.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Schon vor längerer Zeit wurde von einem Plane Kenntniß gegeben, welcher die Einrichtung einer schwimmenden Ausstellung für die deutsche Industrie in Aussicht stellte. Inzwischen ist diese Idee ihrer Verwirklichung näher geführt worden. Nach einem uns vorliegenden Prospekt sollen der deutschen Industrie Absatzgebiete im Auslande erschlossen werden, und so in nachhaltiger Weise eine Ableitung der Ueberproduktion herbeizuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, den ausländischen Händler und Konsumenten in seinem eigenen Lande aufzusuchen; es muß denselben in einem Gesamtbilde das deutsche Fabrikat vorgeführt werden, damit sie ihre Einkäufe bezw. Bestellungen sofort an Ort und Stelle machen können. Es hat sich nun ein Ausschuß, dem namhafte Industrielle Deutschlands angehören, gebildet und sich die Aufgabe gestellt, die kostspieligen Welt-Ausstellungen und die sogenannten Export-Musterlager durch eine schwimmende „Nationale Industrie-Ausstellung“ auf dem eigens hierzu zu erbauenden Riesendampfer „Kaiser Wilhelm“ zu ersetzen. — Für jede Reise des Ausstellungsdampfers ist eine Zeitdauer von etwa zwei Jahren in Aussicht genommen. Derselbe ermöglicht, daß der Dampfer an jedem einzelnen der 80 zu besuchenden Häfen, je nach dessen Bedeutung, so lange Aufenthalt nimmt, als dies zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes notwendig ist. Der Ausgangspunkt der Reise ist Hamburg oder Bremen. Abgesehen von der rein geschäftlichen Seite des Unternehmens, bietet sich durch dasselbe auch eine außerordentlich günstige und billige Gelegenheit zu einer Reise um die Erde, sei es zum Studium oder zum Vergnügen. Der Dampfer wird eine Länge von etwa 570, eine Breite von 70 und eine Höhe von 45 Fuß haben, somit das größte Schiff der Welt werden; er wird aus bestem Stahl erbaut werden und durch die denkbarsten Vorsichtsmaßregeln die größtmögliche Sicherheit gegen Unglücksfälle bieten. Sämtliche Räume werden mit elektrischer Beleuchtung, Dampfheizung, kurzum mit aller erdenklichen Annehmlichkeit versehen sein. Für größere Restaurationsräume, Café, Konditorei, Rauch- und Lesesaal, sowie für musikalische und sonstige Unterhaltungen wird gesorgt. Dabei sollen, nach dem vorliegenden Prospekt, die Kosten, sowohl für die Aussteller als auch für die Reisenden, mäßig bemessen sein. Nähere Auskunft über das Unternehmen kann unter der

Adresse Berlin C., Kaiser Wilhelmstraße 1, eingeholt werden.

— Berlin. Der deutsche Kriegerverein „König Albert von Sachsen“ beging am Sonntag, den 5. d. Mts. die Weihe seines neuen prächtigen Banners und in Verbindung damit die nachträgliche Feier des Geburtstages des Königs Albert. Die Weihe der Fahne vollzog Hosprediger Frommel. Der sächsische Gesandte Graf Hohenthal überreichte im Auftrage seines Monarchen Fahnenband und Nagel und für Prinz Friedrich August einen Fahnenmangel, außerdem sprach auch der sächsische Militärbevollmächtigte Major von Schlieben, der des erlauchten Herrn gedachte, dessen Namen der Verein trägt.

— Hamburg, 2. Mai. Die Polizeibehörde hat gestern die roten Zettel an den Anschlagssäulen entfernt lassen, welche auf die Ergreifung des Horner Knabenmörders eine Belohnung von 1000 Mark aussetzten. Es ist damit wohl deutlich ausgedrückt, daß man gewiß ist, in dem am 1. Ostertage verhafteten Schuhmachergesellen Adolf Bentzien tatsächlich den bestialischen Knabenmörder entdeckt zu haben, der trotz einer Menge vorliegender Indizien die That immer noch leugnet.

— Frankfurt a. O., 3. Mai. Der Selbstmord eines Soldaten auf offener Heerstraße verfestete heute Vormittag einen vom Künersdorfer Exerzierplatz zurückkehrenden Truppkörper und die Passanten der Oberbrücke in Aufregung. Es war etwa 11 Uhr, als das 2. Bataillon des Leibgrenadier-Regiments über die Brücke nach der Stadt marschirte. Plötzlich warf ein Soldat der 7. Compagnie sein Gewehr fort und sprang in feldmarschmäßigem Anzuge über das südliche Brückengeländer in die Oder. Er trieb bis in die Nähe der Weingärtner'schen Badeanstalt, unterhalb der Brücke, woselbst er unterging und nicht mehr auftauchte. Bei dem hohen Wasserstande mußten Versuche, den Ertrunkenen aufzufinden, unterbleiben. Nach Aussage der Stubengenossen soll der Mann, in seinem bürgerlichen Stande Arbeiter, in letzter Zeit Zeichen von Trübstan gezeigt haben; er schief unruhig und stand schon lange vor Tagesanbruch auf. Wahrscheinlich hat er die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen.

— Frankreich. Die Weltausstellung, welche heute, Montag, in Paris eröffnet werden wird, nimmt das Interesse aller Bevölkerungsschichten und Parteien in Frankreich vermaßen in Anspruch, daß gegenwärtig fast Niemand um Boulanger und

den Boulangerismus sich bekümmert. Der General selbst scheint es für gerathen zu halten, dieser Stimmung Rechnung zu tragen, denn er hat in den letzten Tagen von London aus keinerlei Sendschreiben und keine Proklamation an seine Getreuen in der Heimath erlassen. Für den Augenblick muß er sich mit der Aufmerksamkeit begnügen, die er in der englischen Hauptstadt in ziemlich eng begrenzten Kreisen erregt. Jedenfalls verschwindet er in dem Getriebe der Weltstadt an der Themse weit mehr, als es in Brüssel der Fall gewesen wäre.

— Italien. Man schreibt dem „D. L.“ aus Rom: In unseren militärischen Schusterwerkstätten ist man damit beschäftigt, für die in Pisa, Siena und Pistoja garnisonirenden 4 Infanterieregimenter eine neuerdings erfundene Beschuhung herzustellen, um dieselbe auf ihre Haltbarkeit und andere Vorzüge zu prüfen. Die Absätze und Sohlen der neuen Schuhe, die den Namen Autosandalo erhalten haben, sind nicht angenäht oder angenagelt, sondern durch Nieten an den Schuh befestigt. Werden die Absätze nach Außen ausgetreten, so werden sie umgewechselt und auf diese Weise wieder gleichgetreten. Ebenso wird die schadhafte gewordene Sohle durch Doffnung der Nieten abgenommen und durch eine neue ersetzt. Der Erfinder glaubt, daß dadurch die Reparaturkosten jährlich um mindestens 50 Prozent verringert werden. Sollte sich der Versuch bei den angeführten vier Regimentern bewähren, so wird die ganze Armee den Autosandalo als Fußbekleidung erhalten.

— Rußland. Nach in Berlin eingegangenen Petersburger Privatnachrichten sollen die jüngst von verschiedenen Blättern veröffentlichten Meldungen über Verschwörungen und Attentatvorbereitungen der Nihilisten stark übertrieben gewesen sein. Es wird zugegeben, daß in verschiedenen russischen Städten, auch in Kronstadt, Hausdurchsuchungen und Verhaftungen stattgefunden hätten, es wird aber bestritten, daß bei jenen Hausdurchsuchungen irgend etwas Thatsächliches entdeckt worden sei. Die Verhaftungen sollen lediglich auf Grund mehr oder minder bestimmter, zum Theil anonymer Anzeigen erfolgt sein. Zugegeben wird ferner, daß die Bewachung des Czaren in letzter Zeit strenger und umfassender geworden sei. Dagegen wird bestritten, daß der Petersburger Polizeidirektor entlassen sei oder im Begriff stehe, seine Entlassung zu erhalten. Jedenfalls geht aus dem, was auch in diesen vorsichtigen Mittheilungen angedeutet wird, hinlänglich hervor, daß die Sicherheit,